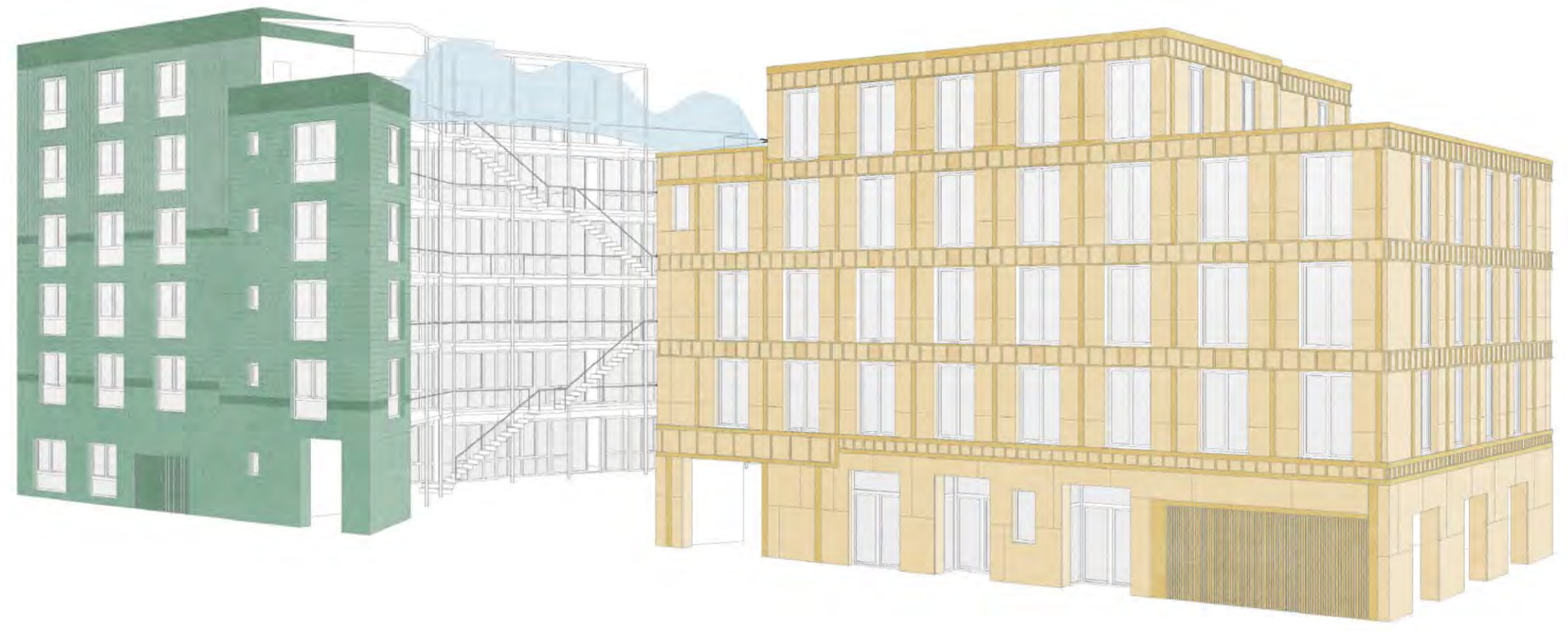
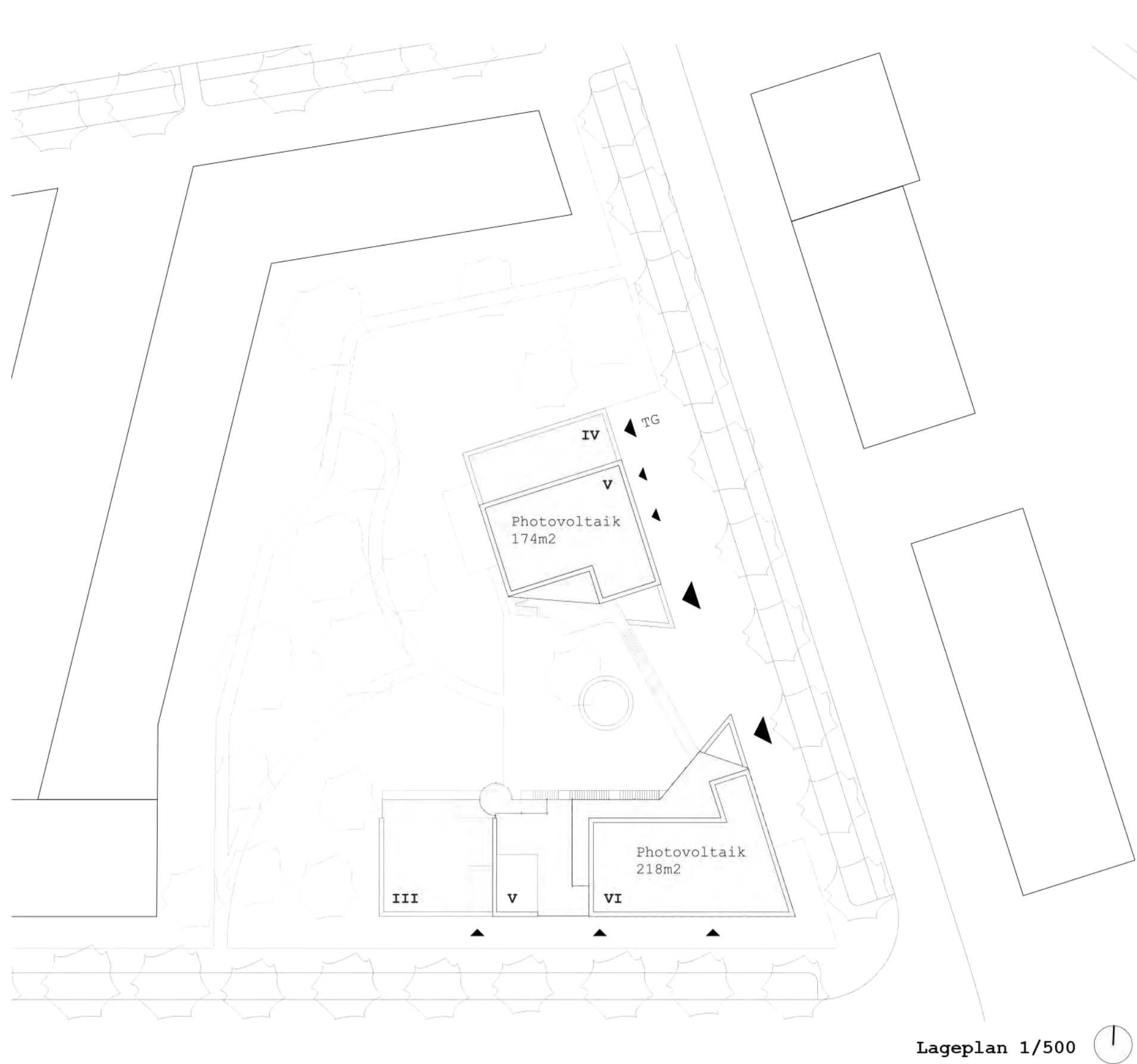


**Die städtebauliche Idee**

Zwei Häuser spannen einen Innenraum auf, gleichzeitig schützend und einladend. Sie formulieren eine klare Eingangsgeste für die Gemeinschaft. Eine Art Toröffnung. Eine Adresse für das jeweilige Haus und die Gemeinschaft im Ganzen.

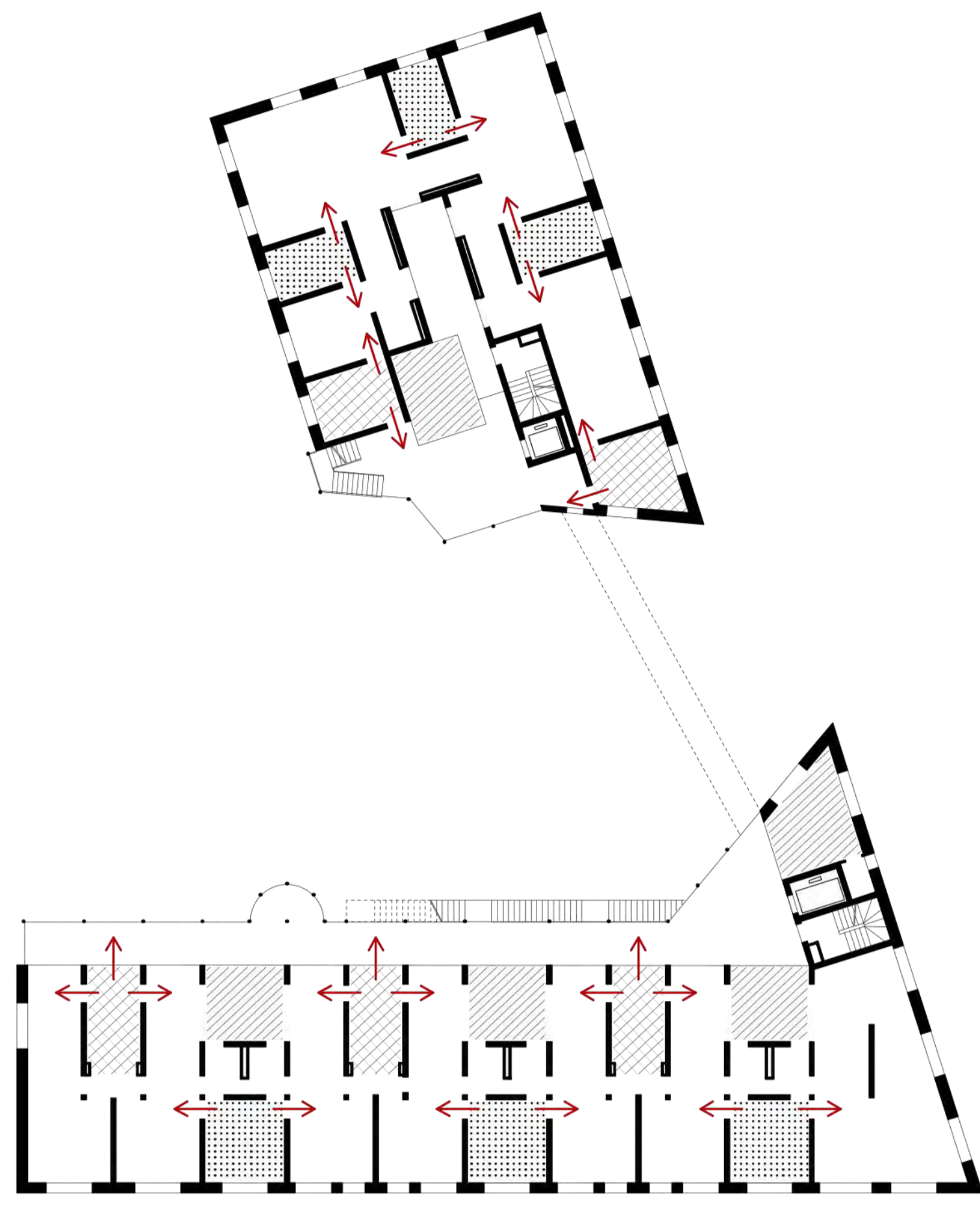


**Eine grosse Gemeinschaft**

Nach dem Durchschreiten der Fasadenschicht öffnet sich der gemeinschaftliche Platzraum mit Blick in den Garten. Die einander zugewandten Freitreppen präsentieren sich als Haupteinschlusssystem der Häuser an. Von hier betritt man differenzierte Schichten der Gemeinschaft und Privatsphäre. Ein vielfältiges Angebot findet sich auf dem Platz, dem Garten, den Dachterrassen, Balkonen, Laubengängen, Gemeinschaftsräumen, Balkonnischen bis in die „Vorhallen“ der Wohnungen.

**Flexibilitätsbausteine**

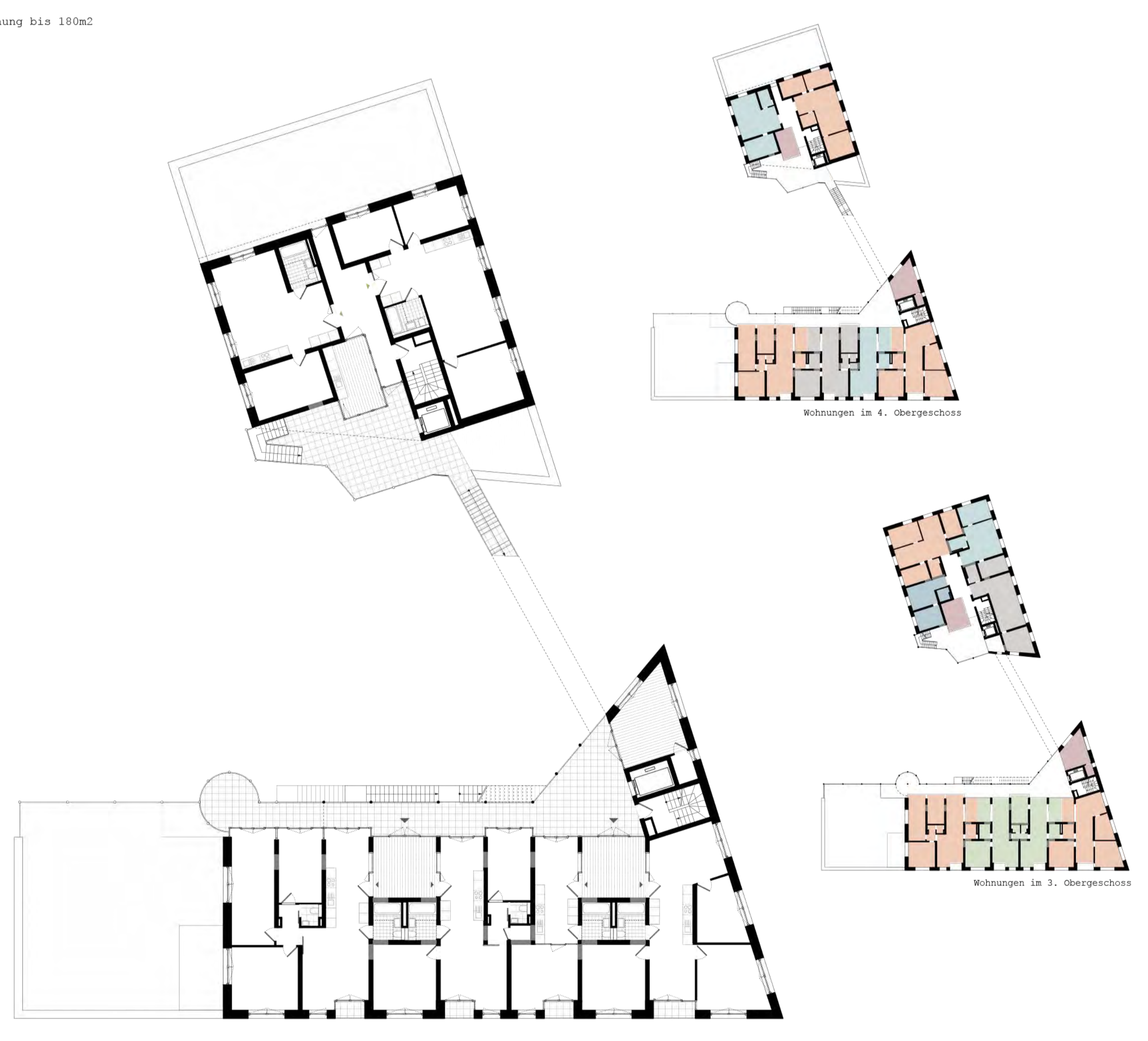
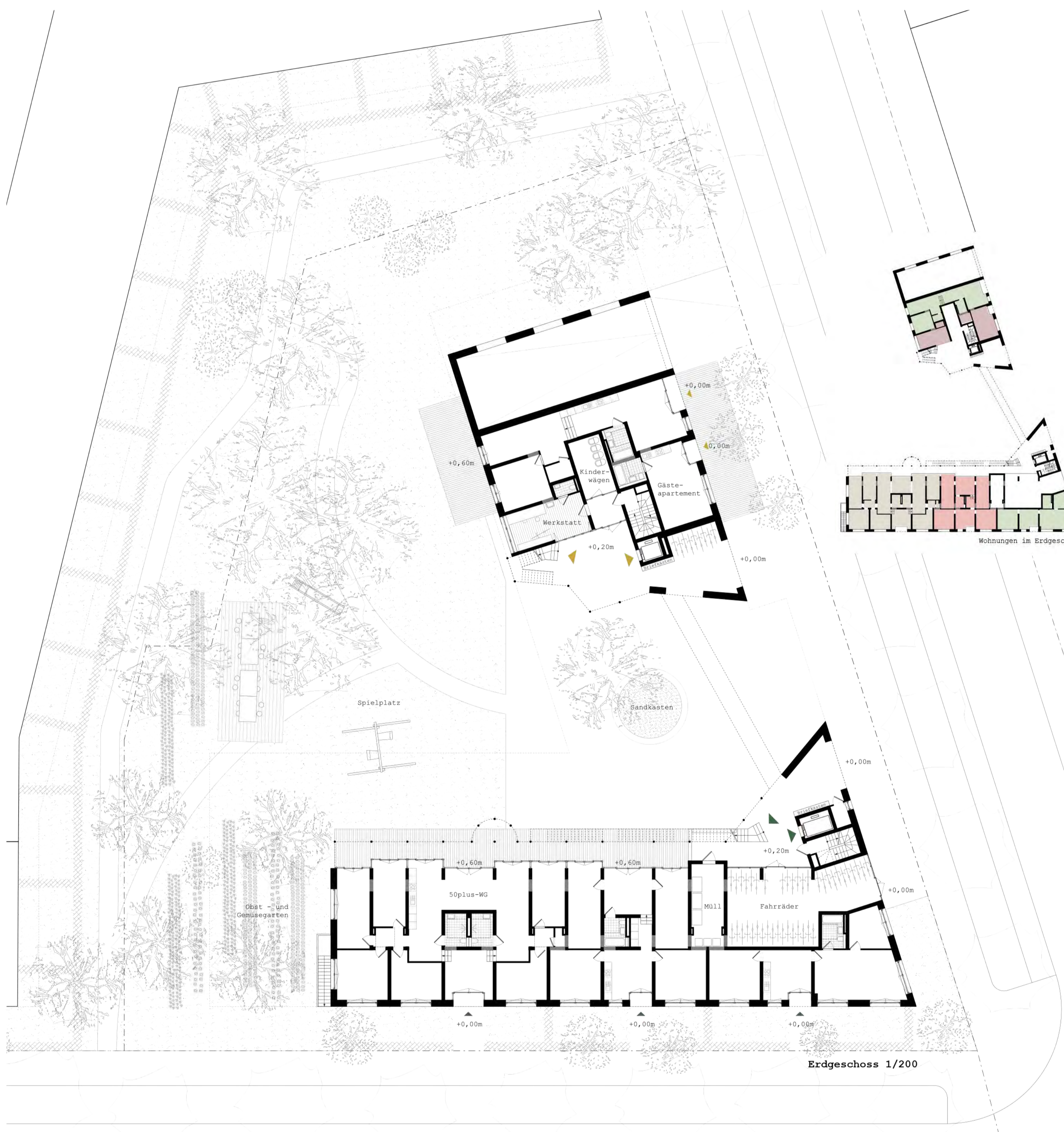
Mit der geschaffenen Struktur kann der Entwurf in seiner festen Ordnung auf wechselnde Bedürfnisse reagieren. Mit der gewählten Konstruktion von akustisch agierenden Wänden an den Schalt-Zimmern ist eine einfache Anpassung an wandelnde Anforderungen an die Wohnungsgröße in den Häusern möglich.



- Gemeinschafts- und Kooperationsräume
- Zimmer plus-minus
- Zimmer plus-plus



- 41 Wohnungen und 1 Gästeapartment
- Gemeinschaftliche Nutzungen
  - 1-Zimmer-Wohnung bis 30m<sup>2</sup>
  - 2-Zimmer-Wohnung bis 45m<sup>2</sup>
  - 2/3-Zimmer-Wohnung bis 60m<sup>2</sup>
  - 3-Zimmer-Wohnung bis 65m<sup>2</sup>
  - 3-Zimmer-Wohnung bis 75m<sup>2</sup>
  - 4-Zimmer-Wohnung bis 90m<sup>2</sup>
  - 5-Zimmer-Wohnung bis 105m<sup>2</sup>
  - 6-Zimmer-Wohnung bis 180m<sup>2</sup>



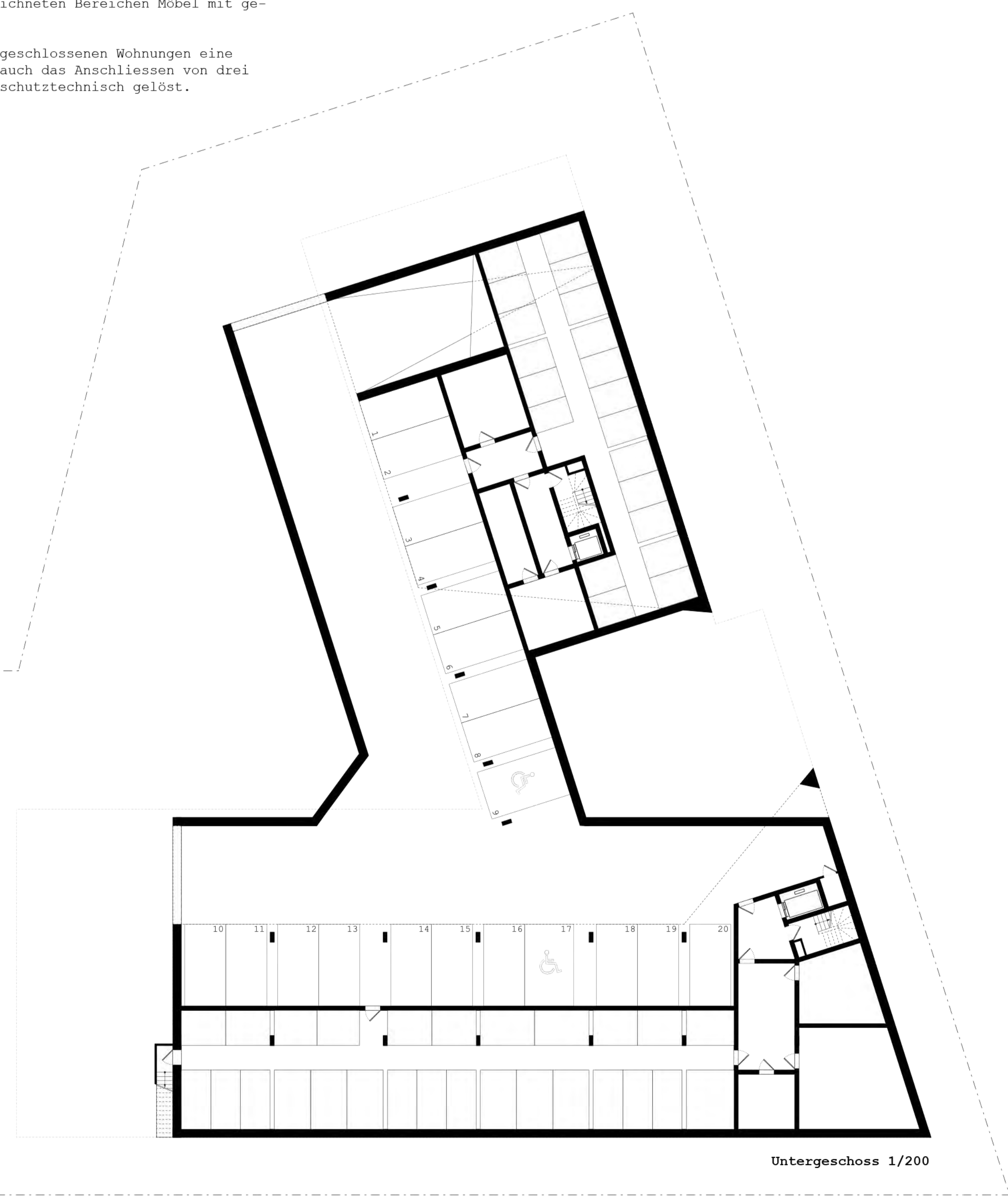
**Der Brandschutz**

Durch die zwei Treppenhäuser pro Gebäude kann auf die Zufahrt für die Feuerwehr in den Garten verzichtet werden. Die Kosten des "extra" Treppenhauses werden damit aufgewogen, dass die Tiefgarage als nicht für die Feuerwehr befahrbar ausgeführt werden muss.

Im kleinen Haus ist das innenliegende Treppenhaus als brandschutztechnische Haupteinschlusssystem anzusehen. Der Balkon und das aussenliegende Treppenhaus fungieren als zweiter baulicher Rettungsweg und erlauben somit eine ausgedehntere Benutzung.

Der Laubengang im länglichen Haus weist eine Breite auf, die über die Anforderungen des Fluchtweges hinausreicht und bietet so die Möglichkeit in gekennzeichneten Bereichen Möbel mit geringer Brandlast aufzustellen.

Die Vorhalle bildet mit den angeschlossenen Wohnungen eine Brandschutzzone. Somit ist auch das Anschliessen von drei Wohnungen an diesen Raum brandschutztechnisch gelöst.





Fassade Süd 1/200

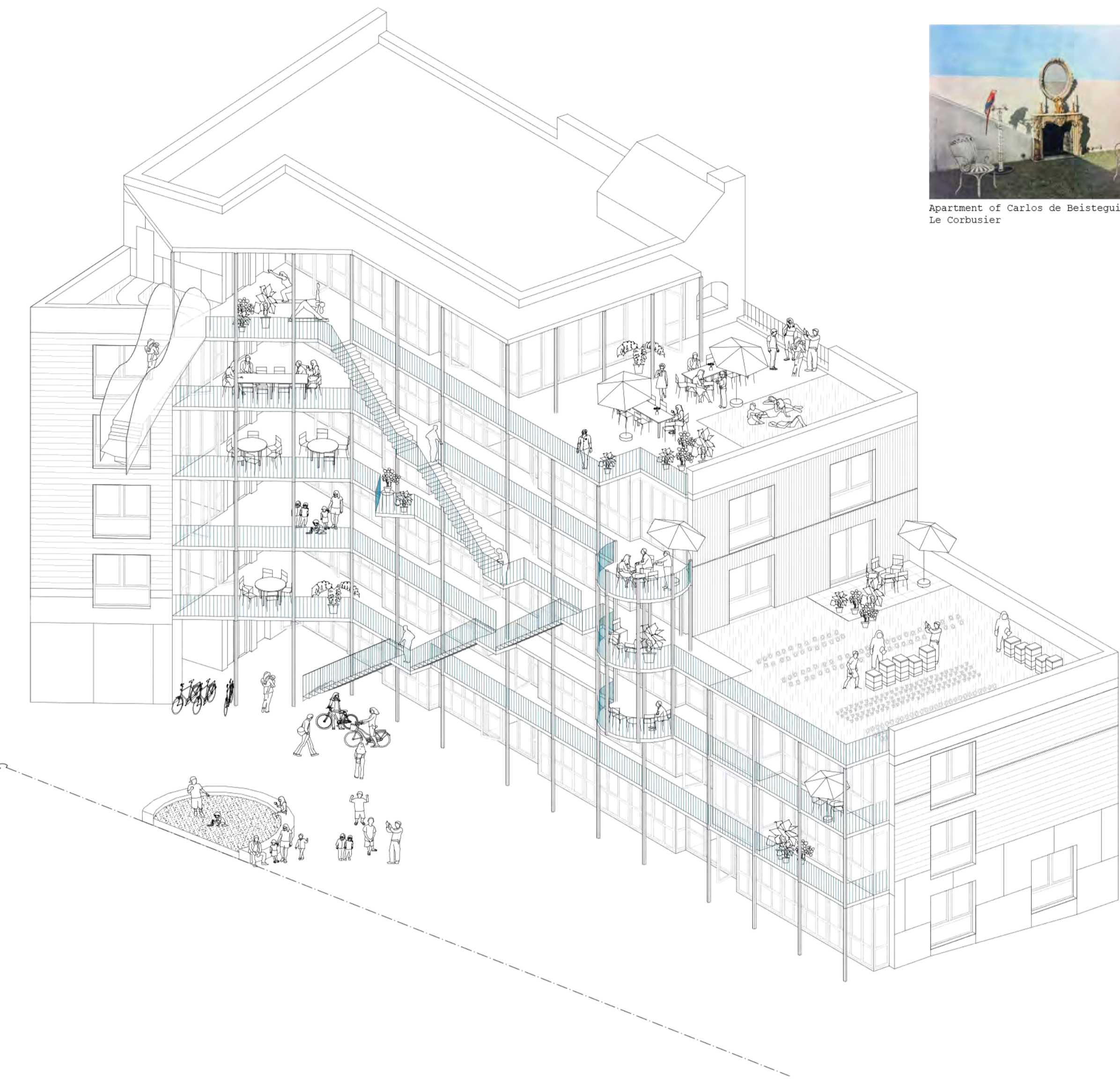


Fassade Ost 1/200

**Die Fassade**

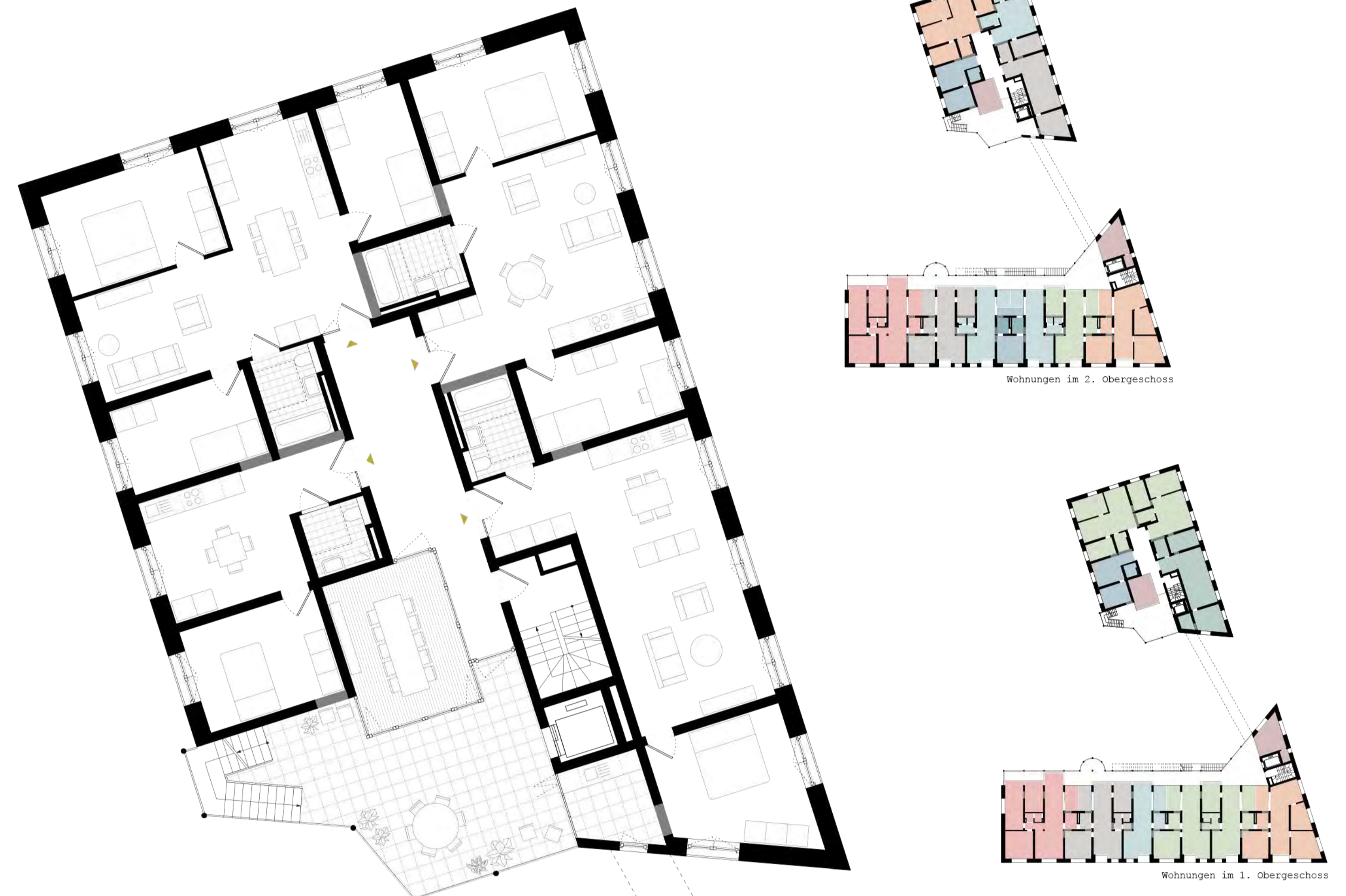
greift die Themen der Münchner Häuser auf. In ihrer Farbigkeit und in der klassischen Gliederung in Sockel, Mittelteil und Dachgeschoss. Was ehemals Putz war wird Holz. Die vertikale Gliederung wird freier und die Häuser werden dadurch auch horizontal organisiert. Im Zusammenspiel der Teile können diese ihre Eigenheit besitzen und gleichzeitig in das Ganze aufgenommen werden. Die separaten Zugänge der Erdgeschosswohnungen sind erkennbar und doch ein Teil des Ganzen. Der Gemeinschaftsraum auf dem Dach gibt sich zu erkennen, mit Rauch und Lichtzeichen aus der Laterne, was seine Belebung weithin sichtbar werden lässt.

**an einem Platz**



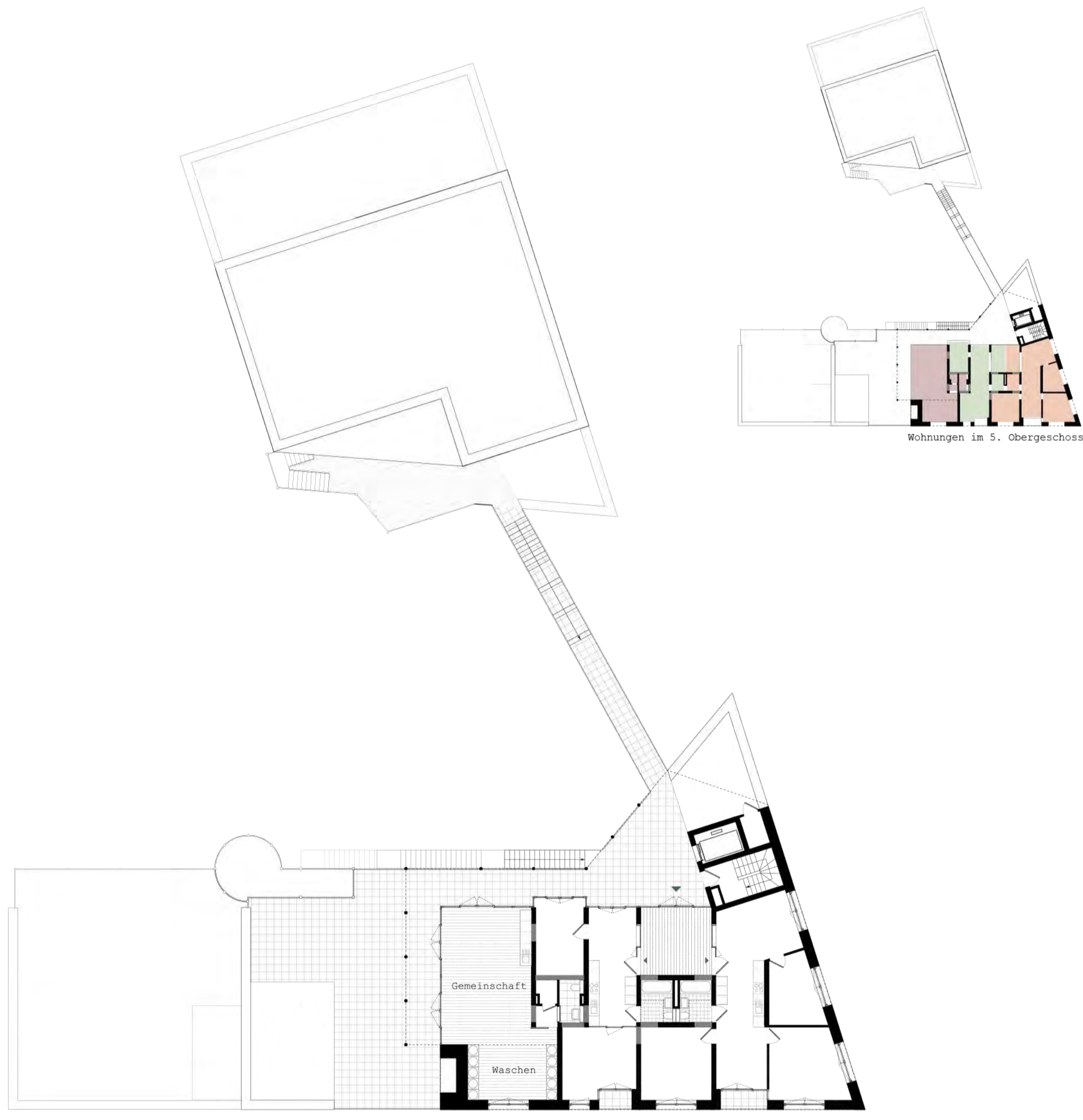
**Das Kaminzimmer**  
Der beste Platz auf dem Dach ist für die Gemeinschaft reserviert, das "Kaminzimmer" zum Grillen in der Abendsonne bietet einen Ort für die gesamte Gemeinschaft.

Apartment of Carlos de Beistegui, Le Tourmalet



Wohnungen in 1. Obergeschoss

Wohnungen in 2. Obergeschoss



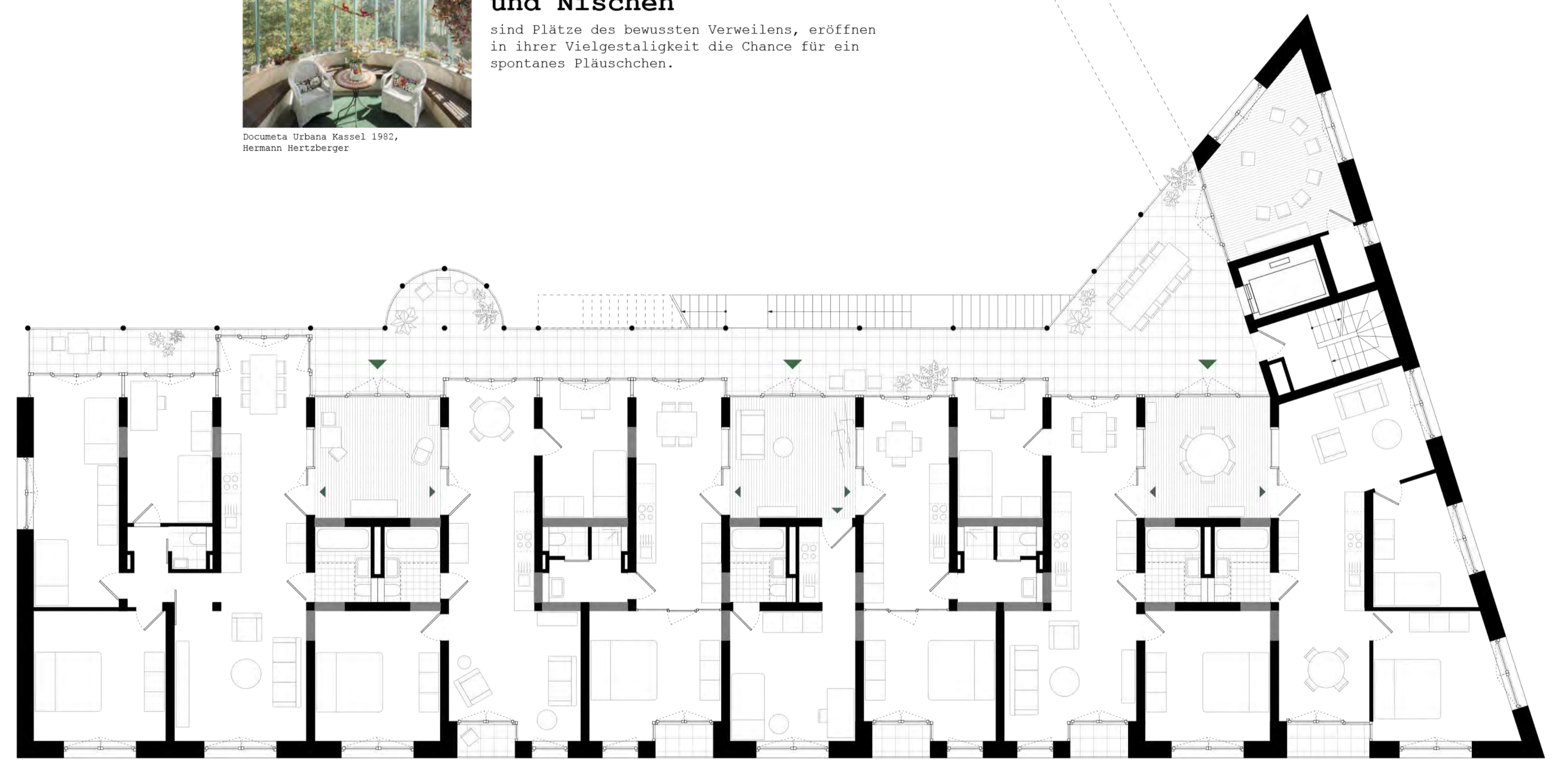
5.obergeschoss 1/200



**Die Balkone, Terrassen und Nischen**

sind Plätze des bewussten Verweilens, eröffnen in ihrer Vielgestaltigkeit die Chance für ein spontanes Pläuschchen.

Domus de Subura Kassel 1967, Hermann Hertzberger



2.obergeschoss 1/100

**Die Organisation der Wohnungen**

bildet Stufen der Privatheit. Betreten durch die Vorhalle, die mit der Nachbarwohnung geteilt wird, öffnet sich der Wohnraum von Fassade zu Fassade. Die Schlafzimmer und Individualräume können je nach Situation unterschiedlichen Wohnungen angegliedert werden. Die Nasszellen im Kern unterstützen dies durch die variablen Zugänge.



**Das Vorzimmer**

Als variables Extra bietet die „Vorhalle“ als klimatischer und gemeinschaftsmassstäblich Übergang den Bewohner eine Vielzahl von Möglichkeiten als Eingangsraum und Vorzone, grünes „Loggienzimmer“, gute Stube für die angeschlossenen Wohnungen, Kinderzimmer und Esszimmer um mit Freunden zu feiern.

Villa Oursario, Andrea Palladio



**Dachaufbau**  
Plattenbelag 40mm aufgeständert  
Gefälledämmung 145-200mm  
Betondecke 28cm

**Wandaufbau**  
Multipler-Platte 10mm  
Ständer 24cm halb eingestellt mit Zwischendämmung  
Holzfaserdämmplatte 6cm  
Leitung und Kontrastleitung  
Fassadenbekleidung

**Deckenaufbau**  
Bodenbelag 15mm  
Keramik mit Fußbodenheizung 7cm  
Trittschalldämmung 6cm  
Betondecke 28cm

Fassadenschnitt + Ansicht Hoffassade West 1/50